

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

eine Widerbellerinn zu zähmen. 233

Nathanael. Wie gehts, alter Junge?

Grumio. Willkommen, du! — Wie gehts, du? — Heh! du! — Kamerad, du! — und so viel fürs Grüßen. Ist, meine wackern Kameraden, ist alles fertig? ist alles hübsch ordentlich und sauber?

Nathanael. Es ist alles fertig. Wie nahe ist denn unser Herr schon?

Grumio. Er muß gleich hier seyn, gleich absteigen; und darum seyd nicht — — Pox Element! stille! — ich höre meinen Herrn.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Petrucchio. Katharine.

Petrucchio. Wo sind denn die Schurken? — Was? kein Mensch war an der Thüre, mir den Steigbügel zu halten, oder mein Pferd anzunehmen? Wo ist Nathanael? Gregor? Philipp?

Alle Bediente. Hier, hier, Herr; hier, Herr!

Petrucchio. Hier, Herr! hier, Herr! hier, Herr! — Ihr flegelhaften, unhöflichen Tölpel ihr! Was heißt das? keine Aufwartung? keinen Respekt? keine Dienstsfertigkeit? Wo ist der närrische Schlingel, den ich vorausschickte?

Grumio. Hier, Herr; noch eben so närrisch, als ich vorher war.

Petrucchio. Du Bauerlummel du! du Eselskopf! du Schurke du! Hab ich dir nicht befohlen, mir im

Thiergarten entgegen zu kommen, und diese vertrackten Schlingel mit zu bringen?

Grumio. Nathanaels Rock, Herr, war noch nicht völlig fertig, und Gabriels Reitstiefel hatten noch keine Löcher in den Absätzen; es war keine Pechfackel *) da, Peters Hut zu färben, und an Walters Hirschfänger war die Scheide noch nicht gemacht. Es war keiner in Ordnung, als Adam, Raloh, und Gregor; die andern sahen alle zerlumpt, abgetragen, und bettelhaft aus; aber so wie sie da waren, sind sie doch hergekommen, um Sie zu empfangen.

Petruchio. Geht, Schlingel, geht, und tragt das Abendessen auf. (Die Bediente gehen ab; er singt:)

„Wo ist mein vor'ges Leben hin?, — Wo sind denn die Kerle? — Setz dich, setz dich, Râthchen, und sey willkommen. Süßes, süßes, süßes, süßes Ding!

(Die Bediente tragen das Essen auf.) Nun? wirds bald? — Nun, gutes, süßes Râthchen, sey lustig. Herunter mit meinen Stiefeln, ihr Schurken, ihr Schlingel; wirds bald? (Er singt:)

„Es war einmal ein Bettelmönch,

„Als er zog seiner Straffe — — — **)

*) Mit brennendem Rauch man alte Hüte wieder schwärzte. Steevens.

**) Man findet in Shakespear's Schauspielen viele zerstreute kleine Fragmente alter Balladen, die nicht mehr vollständig aufzutreiben sind = Dr. Percy hat viele dieser einzelnen Stellen, mit wenigen Zusätzen, in Eine Ballade vereinigt (S. Reliques of ans. Englisch Poetry,

Fort, du Lummel, du wirst mir den Fuß krumm reißen. (Er schlägt ihn.) Da, nimm das hin, und zieh dafür den andern Stiefel besser ab — Sey lustig, Käthchen — Wasser her! — Nun, macht fort! — (Man bringt Wasser.) Wo ist mein Windspiel Troilus? — He, Kerl, geh hin, und sage meinem Vetter Ferdinand, er soll zu mir kommen *) — Den mußt du küssen, Käthchen, und mit ihm Bekanntschaft machen — Wo sind meine Pantoffeln? — Werd' ich bald Wasser kriegen? — Komm Käthchen, wasch dich, und sey von Herzen willkommen — Du vermünschter Bengel, willst du's denn fallen lassen?

Katharine. Werden Sie nicht böse, er that es nicht mit Vorsatz.

Petruchio. Ein Schlingel ist er, ein tölpischer dummer Esel! — Komm, Käthchen, setz dich; ich weiß, du hast Appetit. Willst du das Tischgebet verrichten, süßes Käthchen, oder soll ich? — Was ist das? Schöpfenbraten?

Ein Bedienter. Ja.

Petruchio. Wer hat ihn aufgetragen?

Vol. I. p.) welche, wie Steevens mit Recht sagt, eben so sehr einen Beweis seiner poetischen Fähigkeit, als seiner Verehrung gegen die in der That ehrwürdigen Ueberbleibsel der alten Englischen Dichter, abgibt.

*) Dieser Vetter Ferdinand, der nicht weiter vorkommt, wird vermuthlich nur darum erwähnt, um Katharinen einen Wink zu geben, daß er auch seine Verwandten in Ordnung halten, und ihnen, wie seinem Jagdhunde, befehlen könne. Steevens.

Bedienter. Ich.

Petruchio. Er ist ganz verbrannt, und so ist alles Essen. Was sind das für Hunde? — Wo ist der Schlingel vom Koch? Was untersteht ihr euch, ihr Schurken, solch Zeug aufzutragen, und mir vorzusetzen, da ichs nicht leiden kann? — Da, nehmts hin für euch, Teller, Gläser, und alles! — (Er wirft das Essen aufs Theater) Ihr unvernünftigen Schafsköpfe! ihr ungeschliffnen Kerle ihr! — Was? — brummt ihr noch lange? — Gleich bin ich bey euch.

Katharine. Ich bitte dich, lieber Mann, sey nicht so unruhig; das Essen war recht gut, wenn du nur damit zufrieden seyn wolltest.

Petruchio. Ich sage dir, Käthchen, es war verbrannt, und ganz ausgedörrt, und es ist mir ausdrücklich verboten, dergleichen anzurühren, denn es erregt Galle und Aerger. Es wird weit besser seyn, wenn wir beyde fasten, da wir schon ohne das von selbst cholerisch sind; als wenn wir unserm Temperament, mit dergleichen zu stark gebratnen Fleische noch mehr Nahrung geben. Sey nur ruhig, morgen wollen wirs wieder gut machen; diesen Abend wollen wir in Gesellschaft fasten — Komm, ich will dich in deine Brautkammer führen.

(Sie gehen ab.)

Nathanael. Peter, hast du jemals dergleichen gesehen?

Peter. Er bringt sie um in ihrer eignen Laune.

Grumio. Wo ist er?

Kurtis. (der wieder herein kommt) In ihrem Zim-